

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 21

Artikel: Gefährliche Andacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Gefährliche Andacht. —

Der Pfarrer wird zu einem sterbenden Bauer gerufen, um ihn auf die große Reise vorzubereiten. Nachdem er diesen getröstet und befriedigt hat, kann der Seelenhirt nicht umhin, den Bauer zum Schluß noch daran zu erinnern, wie er so selten die Kirche besucht habe. Der Bauer erwidert: „Ja, säß ich woher, Herr Pfarrer, aber wenn i denn cho bi, han i au gloslet wie de Tüfel.“

— Aussicht auf die Alp. —

Sepp: Es herrlichs Fernrohr das! I gieh d'Klosterpinte und fogar d'Lüt im Tanzsaal inne.

Ludi: Das ist no nüt. D'Pinte chunnt mir so nach zueche, daß i ghöre d' Musik spiele. Grad jetzt mache si en Wasjer vu Strauß!

Chueri: Also, Wasser dürf' me leis trinte, bsunders leis us der städtische Leitig, aber Turiner Wermuth und Mlagebitter vu alle Sorte.

Heiri: Jo, das ist Schuß vor em Typhus und Du gischt denn en Suphus mit eme „Schuß“.

A.: Wie häst Du das Inzerat abgfaßt wegem Meitli, wo mer über de Summer astelle müend?

B.: I has nu kurz gmacht. Gesucht: „Für sofort eine Magd, welche das Rebwerk versteht und mit Hornvieh umzugehen weiß.“

— Unverzagt. —

Rosa: Aber ich es denn eigentlich wahr, daß ghürathe hebijcht!

Peter: Ja, hüt de Morge.

Rosa: Et aber bhütis, das ist jetzt scho die Dritti. Es ist doch gwüß grüselig.

Peter: Macht nüt! So lang üse Herrgott nimmt, nimme ig au, es git dere g'nug.

Lehrer zu einem Schüler (der dem neuen Inspektor auf Schritt und Tritt nachschaut): „Du gassit grad umber, als wärst Du der Inspektor!“

— Briefkasten der Redaktion. —



L. M. i. S. Ja, der betr. Zeitungs-schreiber wird für den schönen und wahren Satz, den er geschrieben, von seinen Freunden ordentlich gezankt werden. Wahrscheinlich werden sie ihn sofort als Aroffel und Reinegat behandeln. — **F. K. i. Z.** Das städtische Hochbaubüro der Stadt Zürich sucht für ein Spital „zu kaufen oder zu entleihen“ eine Auswindmaschine und einen Petroleumkochherd. Hoffentlich bald auch Windeln und Mämmeli auf dem gleichen Wege, um ja die Sparsamkeit in's rechte Licht zu setzen. Gäll au, Rägeli, lueg au da, Wieni jegig g'huufet ha; Alles vu der Sant betried; Rägeli, s'git e fidigs Gheid!

Jgs. Wir wollen vielen Unleserlichkeits-handel in einer der nächsten Nummern zu verwerthen suchen. — **R. i. B.** Ohne Nach-sichten; ist die alte Adresse noch gültig? —

Mailand. Soll nächster Tage besorgt werden. Freundlichen Dank und Gruß. — **Orion.** Hoffentlich rechtzeitig eingetroffen. Seither viel Angst und Trauer. — **Genf.** Im »Feuille d'Avis« finden wir folgende Mißerannonce: Avis au peuple. Mme. F. a fait tout ce qu'elle a pu jusqu'à présent, et maintenant elle ne peut plus. Elle se recommande à ces messieurs et ces dames. Sa demeure est... Und in der »Zürcher-Zeitung« wird aus dem Konjurje über den Buch laß des So und So, Nachbinners alles verweigert. Im »Tagbl.« dagegen offerirt ein Auserföhler „für Herrschaften, welche geneigt wären, mit ihren Pferden eine Grünfütterter zu machen, schönen Ackerlee“. — **Spätz.** Et, so gefällt Du mir. Und der Bruder Schweigeles? — **Jobs.** Doch vielorts vielleicht unverständlich. — **W. N. i. H.** Dank. Gelegentlich gef. vorsehen; es ist Ferienlebenslust vorhanden. — **Z. Z. i. D.** Auf den Befehl des Lehrers, die Schüler sollen Sätze über den Wein sagen, brachte das Töchterchen eines Weinhändlers folgenden: Der Wein wächst an den Reben; auch wird er an-gemacht. — **S. i. D.** Noch nichts eingetroffen; wir bitten um umgehende Be-richtigung. — **N. N.** Rein, für unser Blatt nicht geeignet. — **O. J.** Wenden Sie sich an einen tüchtigen Rechtskundigen; der Wege gibt es viele, aber die Form muß verstanden sein. — **W. H.** Von Spielberg ist auch der „neue Philo-soph“, der große Worte gelassen anspricht. — **S. Anneler i. Bern** wird von unserer Expedition um Berichtigung seiner Annoncen-Rechnung ersucht. — **Verschiedenen:** Annonces wird nicht angenommen.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich
empfehlend und liefert als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.



Grosse Preisermässigung!
Hyatt's Kragen und Manchetten von wasserdichter Leinwand sind jetzt die billigsten, elegantesten und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.
Preis-Courant gratis und franko.

Fabrik-Dépot:
H. Specker in Zürich,
90 - Bahnhofstrasse - 90
Wiederverkäufer allerorts gesucht.

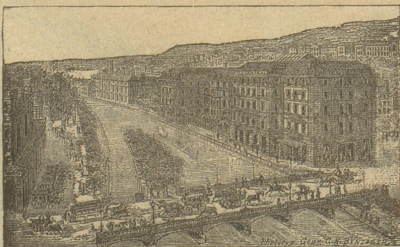
Baths - Bahnhofstrasse - Bagni
Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse - Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich
Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. - An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Toggenburg. **Ebnat.** Toggenburg.
Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofs- und zu weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. - Preise billig bei prompter Bedienung.
(O. F. 3784)[16] **J. Gubler.**

Central-Hôtel Zürich.



100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.

Hier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel H. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.
J. Dinner, Directeur-Gérant.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.
Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.
Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.